

des mähr. Landeskulturrats. Ab 1912 war er mähr. Vertreter im Zentralkomitee der Kath. Union, die sich nach 1917 für einen Friedensschluss einsetzte. T. war Ritter des Malteser-Ordens und rückte 1916 als neues Familienoberhaupt und Majoratsherr von Tetschen ins HH nach, wo er sich der Rechten anschloss. Er war langjähriger Förderer der herald.-genealog. Ges. Adler in Wien. 1914 übernahm er als Schwager von Erzbg. →Franz Ferdinand die Vormundschaft über die drei Kinder des ermordeten Thronfolgerpaars.

W. (s. auch Luft): Beitr. zu unserer Familiengeschichte, 2 Bde., 1925–26. – Nachlass: Státní oblastní archiv v Litoměřicích, Děčín, CZ.

L.: Prager Tagbl., RP, 6. 3., WZ, 7. 3. 1929; Freund, 1907, S. 472 (m. B.); Heller I.; Otto; Otto, Erg.Bd.; M. Lišková, Slovník představitelů zemské samosprávy v Čechách v letech 1861–1913, 1994, S. 323; J. Mališ, in: JUDr. V. Kounic a jeho doba, ed. ders. – M. Rája, 2009, S. 208ff.; ders. u. a., Biografický slovník poslanců moravského zemského sněmu v letech 1861–1918, 2012 (m. B.); R. Luft, Parlamentar. Führungsgruppen und polit. Strukturen in der tschech. Ges. 2, 2012, S. A 377ff. (m. W. u. L.); J. Galandauer, Franz Fürst T., 2014, s. Reg.

(R. Luft)

Thun und Hohenstein Karl Gf. von, Offizier. Geb. Wien, 24. 1. 1803; gest. Triest, Freie Stadt (Trieste, I), 16. 1. 1876; röm.-kath. – Böhm. Linie, Fideikommiss Klösterle. Sohn des Grundbesitzers Joseph Johann Gf. v. T. u. H. (geb. Wien, 5. 12. 1767; gest. Klösterle, Böhmen / Klášterec nad Ohří, CZ, 17. 5. 1810) und von Eleonore Gfn. v. T. u. H., geb. Fritsch (geb. Klösterle, 15. 4. 1775; gest. Wien, 26. 6. 1834); ab 1833 mit Johanna Gfn. v. T. u. H., geb. Freiin v. Koller (1809–1891), verheiratet. – T. trat 1820 zunächst als Kadett bei der Kav. ein, wurde 1821 Unter-, 1826 Oblt. und wechselte 1831 als Kapitän-Lt. zur Inf. (1840 Mjr.). Im Februar 1848 wurde er Obst. und Kmdt. des IR 3 und nahm an prakt. allen Schlachten und Gefechten der Feldzüge von 1848–49 in Italien sowie als GM und Bgdr. am Sommerfeldzug 1849 in Ungarn (Schlachten von Komorn und Temeswar) teil. 1850 fungierte er einige Monate als Festungskmdt. in Ofen (Budapest), wurde dann in den Disponibilitätsstand versetzt, 1852 als Bgdr. reaktiviert und 1854 FML und Divisionär in Troppau (Opava). Im Feldzug von 1859 kommandierte er das zur Küstenverteidigung neu formierte 15. Armeekorps, kam aber nicht zum Einsatz. Anschließend Kmdt. des 8. Korps in Italien, war er Ende 1860 wieder disponibel und fungierte ab 1861 in Triest als Truppen-

Kmdt. für das Küstenland. Ab August 1862 war er Kmdt. des 2. Korps und kommandierender Gen. für NÖ und OÖ, Sbg. und Stmk. in Wien und führte sein Korps im Feldzug von 1866 gegen Preußen, wo er bei Königgrätz (Hradec Králové) leicht verwundet wurde, aber bei Blumenau (Bratislava-Lamač) noch ein Abwehrgefecht zu bestehen hatte. Danach erneut disponibel, trat er 1867 mit FZM-Charge i. d. R. T. erhielt u. a. 1848 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1867 jenen der I. Kl., 1849 wurde er Ritter des Leopold-Ordens, 1857 Inhaber des IR 29, 1859 Geh. Rats.

L.: Triester Ztg., 19. 1. 1876; Duschnitz-Hoffmann, S. 12, 74 (m. B.); Strefleur 8, 1867/1, S. 33ff.; Würzbach (s. u. Emanuel Maria T.-H.); Jahresberr. über die Veränderungen und Fortschritte im Militairwesen 3, 1876, S. 489f.; KA, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

Thun und Hohenstein Leo (Leopold) Gf. von, Politiker. Geb. Tetschen, Böhmen (Děčín, CZ), 7. 4. 1811; gest. Wien, 17. 12. 1888; röm.-kath. – Böhm. Linie, Fideikommiss Tetschen. Sohn von Franz Anton d. Ä. Gf. v. T. u. H. (geb. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 3. 10. 1786; gest. Tetschen, 18. 1. 1873) und Theresia Gfn. v. T. u. H., geb. Reichsgfn. v. Brühl (geb. Pforten, Sachsen / Brody, PL, 8. 11. 1784; gest. Prag, 8. 3. 1844), Bruder von →Franz Anton d. J. Gf. v. T. u. H. und →Friedrich Gf. v. T. u. H., Onkel von →Franz Fürst v. T. u. H. und von →Jaroslav Fürst v. T. u. H.; ab 1847 verheiratet mit Caroline Gfn. v. T. u. H., geb. Gfn. v. Clam-Martinic, spätere Sternkreuzordens- und Palastdame. – T. erhielt 1822–26 Privatunterricht und stud. 1827–31 Rechtswiss. an der Univ. Prag, daneben beschäftigte er sich mit Botanik und Geol. 1831–35 unternahm er Stud.reisen nach Frankreich, England und Italien, wo er mit sozialreformer. Ideen in Kontakt kam. In England lernte er u. a. Alexis de Tocqueville kennen, der ihn wesentl. beeinflusste und mit dem er auch später noch in ständigem Briefverkehr stand. 1836–39 veröff. er mehrere Schriften, in denen er für eine Reform des Strafvollzugs (z. B. Gefängniswesen und Rehabilitationsmaßnahmen) plädierte. Unter seiner Federführung wurde 1839 der Ver. zum Wohle entlassener Züchtlinge gegr. Bes. ab den 1840er-Jahren trat T. für verstärkte staatl. Maßnahmen im Bereich der Kindeswohlfahrt ein. Erzogen im Geiste des Spätjosephinismus und geprägt von kath. Reformideen, wandte er sich den Vorstellungen →Bernhard Bolzanos zu. T. trug sowohl dessen böhm.-patriot.